

Ausführungsempfehlung

„Vorbereitung auf medizinisch-pflegerische Prozeduren“

Interventionsform:	Begleitgespräche
Versorgungsaspekt:	„Vorbereitung auf medizinisch-pflegerische Prozeduren“
Leistungserbringer:	behandelnder Arzt/Pflegekraft
Leistungszeitpunkt:	konkrete Anlässe Vor, während, nach medizinischen oder pflegerischen Maßnahmen
Bezug:	Ausführungsempfehlung „Allgemeine Interaktionskompetenzen“
Sign.:	AE:VP

Versorgungsinhalt	Beispiel	Nr.
1. Vor einer medizinischen oder pflegerischen Maßnahme		
➤ Erklären Sie, warum die Prozedur erforderlich ist und erläutern sie das zu erwartende Ergebnis.	<i>Hintergrundinformationen</i>	1.1
➤ Fragen sie den Patienten welche und wie viele Details er über die Prozedur wissen möchte bevor Sie sie ihm genauer erklären.	<i>Möchten Sie lieber viele oder eher wenige Informationen zu der bevorstehenden Maßnahmen?</i>	1.2
➤ Geben Sie Informationen zur Durchführung der bevorstehenden Maßnahme, insb. <ul style="list-style-type: none"> ○ wo die Prozedur stattfinden wird und wer sie ausführt, ○ was alles noch vor der Prozedur getan wird und warum, ○ was der Patient vor der Prozedur erledigen sollte/muß. 	<i>Prozedurale Informationen</i>	1.3
➤ Erklären Sie dem Patienten, was er wahrscheinlich während und nach der Prozedur erleben wird.	<i>Sensorische Informationen</i>	1.4
➤ Geben sie dem Patienten die Möglichkeit über seine Bedenken, z.B. Schmerz, Angst, Tod, Verwirrung, zu sprechen	<i>Manche Patienten fürchten, dass sie bei der Punktion ohnmächtig werden, haben Sie auch</i>	1.5

Basis: CMP-Behandlungsprogramm

In Anlehnung an:

NBCC/NCCI (2003): Clinical practice guidelines for the psychosocial care of Adults with cancer. National Breast Cancer Centre and National Cancer Control Initiative: Australia

IOM (Institute of Medicine). (2004). Meeting psychosocial needs of women with breast cancer. (Hewitt, M., Herdman, R & Simone, J, (eds.). National Cancer Policy Board, Washington: National Academies Press.

- solche oder ähnliche Befürchtungen?*
- Fragen Sie, was der Patient selber tun könnte um diese Maßnahme zu bewältigen.

Was könnten Sie während der Tomographie tun?

1.6
 - Erkundigen Sie sich über bisherige Bewältigungsstrategien und bestärken sie diese.

Wie sind Sie bisher mit so schwierigen Situationen wie der umgegangen?

1.7
 - Schaffen sie die Möglichkeit, sich mit einer Selbsthilfegruppe in Verbindung zu setzen oder sich mit jemandem zu treffen, der bereits dieser Prozedur unterzogen wurde.

Frau ... hat diese Untersuchungsmaßnahme bereits gemacht, möchten Sie mit Ihr einmal darüber reden?

1.8

Versorgungsinhalt	Beispiel	Nr.
2. Während einer medizinischen oder pflegerischen Maßnahme		

- Fragen sie den Patienten, ob er möchte, dass Sie genau erklären, was sie gerade tun.

Soll ich ihnen sagen, was ich gerade mache?

2.1
- Stellen sie Informationen über das, was getan wird und wie es sich anfühlen wird bereit.

Wenn ich die Magensonde gleich einführe, dann kann es zu Reizungen am Gaumen können!

2.2
- Geben sie dem Patienten soweit möglich die Kontrolle.
Fragen sie ihn, z. B. wann er bereit ist zu beginnen

Sagen Sie mir, wann ich die Sonde weiter schieben kann!

2.3
- Ermutigen sie den Gebrauch von Bewältigungsstrategien

Zählen Sie noch einmal bis drei, dann ist es vorbei!

2.4

Versorgungsinhalt	Beispiel	Nr.
3. Nach einer medizinischen oder pflegerischen Maßnahme		

- Ermutigen sie den Patienten zum Gebrauch von Bewältigungsstrategien.

So, jetzt können sie durchatmen und sich entspannen!

3.1

Basis: CMP-Behandlungsprogramm

In Anlehnung an:

NBCC/NCCI (2003): Clinical practice guidelines for the psychosocial care of Adults with cancer. National Breast Cancer Centre and National Cancer Control Initiative: Australia

IOM (Institute of Medicine). (2004). Meeting psychosocial needs of women with breast cancer. (Hewitt, M., Herdman, R & Simone, J, (eds.). National Cancer Policy Board, Washington: National Academies Press.

- Ermutigen Sie den Patienten seine Bedürfnisse auszudrücken. *Sie haben Ihren Schmerz unterdrückt, oder! Dass hat es mir erleichtert!* **3.2**
Formulieren sie beschwerden so, dass sie für den Patienten Anforderungen darstellen.
 - Arrangieren Sie ein Follow-up und Unterstützung. *Ich komme gleich noch einmal wieder, dann reden wir noch einmal darüber.* **3.3**
-

Basis: CMP-Behandlungsprogramm

In Anlehnung an:

NBCC/NCCI (2003): Clinical practice guidelines for the psychosocial care of Adults with cancer. National Breast Cancer Centre and National Cancer Control Initiative: Australia

IOM (Institute of Medicine). (2004). Meeting psychosocial needs of women with breast cancer. (Hewitt, M., Herdman, R & Simone, J, (eds.). National Cancer Policy Board, Washington: National Academies Press.